

**StAPf A 293, Ortsgruppen-Chronik der NSDAP, Okt. 1940 – 1945,
Transkription der Passage über die Aktion der Pfullinger Frauen aus dem
Nachtrag der Ratsschreiberei vom 23. März 1946:**

[S. 130:] [...] Die Tätigkeit der Partei war im April 1945 ausgelöscht; der Ortsgruppenleiter und dessen nächste Parteifunktionäre wurden zum Volkssturm eingezogen. An den Ein- und Ausgängen unserer

[S. 131:] Stadt (Hauptstraße am Südbahnhof bei der Firma Klab, Ausgang der Gönningerstraße an der Kreuzung Ecke Gönningerstraße und Straße nach Genkingen und am Bahnübergang gegen die Kirchhofstraße) wurden Panzersperren aus Stämmen angebracht. Die Führerschicht des Volkssturmes und der Partei wollten unbedingt die Stadt verteidigen, obwohl dieser Entschluß vom Bürgermeister Broß und der ganzen Einwohnerschaft energisch zurückgewiesen wurde.

Die Frauen von Pfullingen entfernten am 20. April 1945 ohne Erlaubnis die Panzersperren, woran sie aber mitten in der Arbeit von Volkssturmführer Kieß gewaltsam entfernt wurden. Die Pfullinger Frauen aber schlossen sich zusammen und eine große Menschenmasse versammelte sich vor dem hiesigen Rathause. In demselben waren anwesend:

Volkssturmführer Julius Kieß (Hauptmann)

Volkssturmmann Albert Schauwecker

Volkssturmmann Julius Wurster

Oberleutnant der Schutzpolizei Georg Krauß

Mannheimer und Karlsruher Schutzpolizei unter Führung von Hauptmann Kleis sowie die Beamten und Angestellten der Stadt – soweit sie nicht zum Volkssturm einberufen waren –

Die Menschenmasse, größtenteils Frauen, forderten [sic] Kieß zur Entfernung der Panzersperren auf, was derselbe aber verweigerte. Bürgermeister Broß hielt eine Ansprache an die Frauen und betonte darin, daß er sein möglichstes tun werde, damit unsere Stadt vor der Zerstörung

[S. 132:] und Vernichtung bewahrt bleibe. Hauptmann Kieß konnte durch ein Fenster des Rathauses entkommen, andernfalls wäre er den geballten Fäusten der zornigen Frauen nicht entkommen und wohl seines Lebens nicht mehr sicher gewesen. Allmählich verzog sich die Versammlung, denn die ersten Panzerspitzen waren schon in Reutlingen eingebrochen und es konnte jederzeit mit der Besetzung Pfullingens gerechnet werden.

Abends gegen 7 Uhr wurde [sic] Albert Schauwecker und Ortsgruppenleiter Kurz noch durch einige Frauen überrascht und verprügelt. – Genaue Beschreibung der Vorkommnisse sind aufgeführt in der Beschreibung „Ortschronik der Stadt Pfullingen“ (Registraturnummer 1154) –

Nach der Sprengung der Eisenbahnbrücke bei den Pfullinger Hallen in der Nacht vom 21./22. April 1945 zog sich der Volkssturm auf die Alb zurück. Beim Einmarsch der Franzosen am 22. April 1945 nachmittags ½ 5 Uhr leistete Hauptmann Kieß mit wenigen Volkssturmmännern und Wehrmachtsangehörigen Widerstand, konnte aber durch Flucht sein Leben noch in Sicherheit bringen. Sein Aufenthalt ist bis heute noch unbekannt. [...]

Spiller, 7.5.20

